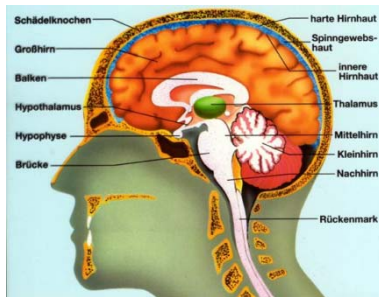


froximun®- Medizinprodukte, die Nummer 1. in Europa, Entgiftung ohne Nebenwirkungen leicht gemacht.



Thema:

Wo liegen die möglichen Ursachen für Parkinson?

Wie können Sie sich davor schützen?

Immer mehr Ärzte, Heilpraktiker und Therapeuten wenden dieses deutsche patentierte Naturprodukt an. Sie können so ihren Patienten schnelle, effektive und im Vergleich zu anderen Therapien kostengünstige Hilfe bieten.

Ob in Kapsel,- oder Pulverform sind froximun®-Medizinprodukte als Basistherapeutikum bereits bei vielen Erkrankungen des Verdauungstraktes, sowie der Stoffwechselorgane im Einsatz. Auch bei der ganzheitlich angewandten Zahnmedizin, spielt froximun® bei der Beseitigung verschiedenster Therapiehindernisse eine erhebliche Rolle.



Seit kurzem werden auch hervorragende Ergebnisse bei Patienten beobachtet, die unter neurodegenerativen Erkrankungen leiden. „Dies lässt hoffen“, so Dr.rer.nat.Erwin Walraph (Immunologe), der ähnliche Erfahrungen bei Patienten mit ALS gemacht hat und nun versucht seine gemachten Erfahrungen zu replizieren. Auch eine, zur Überprüfung der Beobachtungen durchgeführte Studie in Boston, untermauert mit positiven Ergebnissen die Erfahrungen deutscher Mediziner.

Seit geraumer Zeit geistert durch die Medien, dass der unsachgemäße und langwierige Einsatz von Medikamenten einen großen Einfluss auf die geistige Fitness unserer Bevölkerung ausüben kann. In einigen Fällen soll das sogar die Hauptursache für Alzheimer- Demenz- MS- und Parkinsonerkrankungen sein.

Viel interessanter ist jedoch der Beitrag, den vor einigen Tagen Focus Online ins Netz stellte.

http://www.focus.de/gesundheit/news/umweltmedizin-duenger-schuld-an-parkinson_aid_414628.html

Umweltmedizin



Dünger schuld an Parkinson?



Das Bodensalz Nitrat und seine schädlichen Abkömmlinge, Nitrite und Nitrosamine, kommen als Auslöser für Parkinson, Diabetes oder Alzheimer in Frage.

Von gut gedüngten Äckern kommt reichlich Nitrat ins Essen. Eine Wissenschaftlerin der Brown-Universität in Providence, Rhode Island, will Umweltstoffe und -gifte als mögliche Ursache für eine Reihe schwerwiegender Erkrankungen des Alters entdeckt haben. Für die stark angestiegene Fallzahl von Alzheimer, Parkinson oder Diabetes mellitus in den letzten Jahrzehnten macht Suzanne de la Monte den immensen Einsatz von Nitrat als Dünger und zur industriellen Herstellung von Lebensmitteln verantwortlich.

Ungute Mischung aus Ernährung und Dünger

Aus dem Salz Nitrat, das ganz natürlich im Boden als Pflanzennährstoff vorkommt, entstehen mit Hilfe von Bakterien Nitrite im Boden, in Lebensmitteln oder im menschlichen Körper. Dieses Abbauprodukt verbindet sich in saurem Milieu, wie etwa dem Magen, mit Aminen aus Eiweiß zu Nitrosaminen. Diese Giftstoffe gelten als krebserregend. Nach Ansicht von Suzanne de la Monte tragen sie aber auch Mitschuld an den erwähnten Erkrankungen. „Wir sind die Generation Nitrosamin“, erklärt die Medizinerin. „Wir essen sehr viel industriell hergestellte Lebensmittel und proteinreiche Kost, dazu Produkte von stark gedüngten Böden. Aus diesem Überangebot von Nitrat und Aminen entstehen gefährliche Nitrosamine.“ Nitrosamine veränderten die DNS auf ganz ähnliche Weise wie es der Alterungsprozess tue und wie es bei Alzheimer, Parkinson oder Diabetes mellitus

geschehe, sagt Suzanne de la Monte. Da diese Krankheiten in den letzten Jahrzehnten dramatisch zunahmen, geht die Wissenschaftlerin davon aus, dass die Ursachen in der Umwelt zu suchen sind, nicht in genetischen Veränderungen.

Forderung: Weniger Nitrate in Lebensmitteln

Zum Beweis ihrer These analysierte ihr Team die häufigsten Todesursachen unter 75- bis 84-Jährigen zwischen 1968 und 2008 und stellte sie in Bezug zum steigenden Alter der US-Bevölkerung, zu den jährlich verwendeten Düngermengen sowie den Verkaufszahlen von Fast-Food-Ketten und eines großen Fleischkonzerns. Dabei fand es parallel zum Anstieg von Düngemitteln, Fleischkonsum und Fertiggerichten den sprunghaften Anstieg von Parkinson, Alzheimer und Diabetes mellitus.

„Wenn unsere Hypothese vom Zusammenhang der Umwelteinflüsse mit den Krankheitsbildern zutrifft, ist es dringend erforderlich, Nitrate und Nitrite aus Landwirtschaft und Lebensmittelherstellung zu verbannen, die Entstehung von Nitrosaminen zu verhindern und Maßnahmen zu ergreifen, um belastetes Trinkwasser zu entgiften“, fordert die Wissenschaftlerin.

Lesermeinung

Wussten Sie zum Beispiel, dass schwere Verhaltensstörungen bei Kindern in einem Teil der Fälle nachweislich auf den Kontakt mit Umweltgiften zurückgeführt werden können? Es gibt darüber hunderte (!) von Videodokumentationen! Auf diesen Gebieten müsste sofort extensiv geforscht werden !!!!!

Unsere Meinung

Wir werden nicht die Essgewohnheiten sowie die intensive Landwirtschaft ganzer Kontinente in den nächsten Jahren komplett umstellen können, denn dazu gehören in erster Linie ein sich veränderndes Bewusstsein und die Fähigkeit neuem Denken den dafür notwendigen Freiraum zu verschaffen.

Aber wir können heute bereits neuste wissenschaftliche Erkenntnisse nutzen um das Risiko von zum Beispiel einer Parkinsonerkrankung zu minimieren. Denn stimmt es tatsächlich was Suzanne de la Monte behauptet und davon muss auf Grund des hohen Risikos ausgegangen werden, gibt es dafür momentan nur eine Lösung.

Es gilt die erhöhte Konzentration von Nitrosamin im Organismus zu verhindern !

Eine mögliche Lösung

Auf der wissenschaftlichen Fachtagung der IFOS (Internationale Fachakademie Oxidativer Stress), im November 2008 in Berlin, veröffentlichte der **Dipl.-Chemiker Dr. rer. nat. Günter Steimecke** seine neuesten Forschungsergebnisse. Das Thema lautete:

„froximun®- Medizinprodukte in der Präkanzerogenese.“

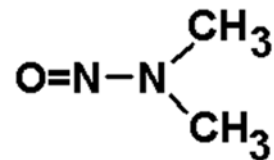


Wissenschaftlich belegte Zusammenhänge zwischen der Konzentration von Dimethylamin, Nitrit und Nitrat sowie ein Milieu von ca. PH 5 im menschlichen Organismus, können das Krebsrisiko erheblich beeinflussen. Entfernt man eine dieser Komponenten kann das Risiko einer Krebsentstehung aus der Sicht von Steimecke drastisch reduziert, ja sogar verhindert werden.

Auch bei Steimeckes Forschungsergebnissen spielen Nitrosamine eine Schlüsselrolle als möglicher Auslöser schwerster Erkrankungen.

Er fand heraus das MANC (ein Naturstoff), Grundstoff des 1. europaweit zugelassenen Medizinproduktes mit dem Namen froximun®, verschiedene toxische Stoffe binden kann und diese aus dem Körper ohne Nebenwirkungen ausleitet.

Hauptkanzerogen im Körper



Dimethylnitrosamin

Froximun Medizinprodukte halten die Konzentration von Nitrosaminen im menschlichen Körper flach, da im hohen Maße der Stoff Dimethylamin gebunden wird. Dimethylamin und Nitrit werden benötigt um das gefährliche Dimethylnitrosamin zu bilden.

Zusammenfassung:

Wenn die Hypothese von den genannten Wissenschaftlern, Immunologen und Ärzten stimmt, wo von auszugehen ist und Nitrosamine einer der Hauptursachen für die Entstehung von Alzheimer, Parkinson, Diabetes mellitus und einigen Krebserkrankungen sind, haben wir mit der Medizinproduktserie von froximun® ein effektives Hilfsmittel in der Prävention zur Verfügung gestellt bekommen.

Ob froximun®- Medizinprodukte auch nach Ausbruch einer derartigen Krankheit diese stoppen kann, ja sogar den Körper in die Lage versetzt sich selbst zu heilen, ist noch wissenschaftlich zu beweisen. Hunderte von Kasuistiken, positiven Ärzte- und Patientenberichte und fast unglaublichen Krankheitsverlaufsgeschichten bei Tieren, unterstützen jedoch eine sich bereits ausbreitende Euphorie, die auf Grund der persönlich erlangten Erfahrung der Anwender auch nicht mehr zu stoppen ist.

Nutzen auch Sie die neuesten Erkenntnisse über froximun®- Medizinprodukte für Ihre Therapie oder zur persönlichen Vorbeugung.

Produktinfos erhalten Sie auch unter www.froximun.de
mehr über unsere Gesellschaft erfahren Sie unter www.froximun.ag
oder von unseren kompetenten Medizinproduktberatern in Ihrer Gegend